



Lohnt sich Photovoltaik?

FRUTIGEN «Rentiert eine Solaranlage auf Wohnbauten (noch)?» Diese und andere Fragen beschäftigten die Besucher des gleichnamigen Info-Anlasses am Dienstag. Zuständig für ihre Beantwortung waren Nationalrat Jürg Grossen und Solarholzbauer Marc Allenbach.

MICHAEL SCHINNERLING

Die neue Halle des Autohauses von Känel war der ideale Ort, um den Anlass «Rentiert eine Solaranlage auf Wohnbauten (noch)?» durchzuführen. Von Känel hat seine Halle mit Marc Allenbach nach den neuesten technischen Möglichkeiten bauen lassen und verrät: «Wir haben einen Verbrauch von 175 000 Kilowattstunden im Jahr. Unsere Solaranlage misst 700 m². Damit decken wir nicht den ganzen Verbrauch, aber wir sind auf einem guten Weg, erneuerbare Energien einzusetzen.»

Nationalrat Jürg Grossen zeigte Möglichkeiten intelligenter Stromnutzung auf und stellte die politische Seite des Themas Energiepolitik vor. Offen und ehrlich gab er zu, dass sich der Verkauf von Solarstrom an Dritte nicht mehr rechne. Im Vordergrund stünden vielmehr der Eigenverbrauch und die Speichermöglichkeiten im Haus sowie innovative Technologien – beispielsweise Steuerungsoptimierungen.

Lohnt sich die Investition überhaupt?

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach oder integriert in die Häuserfassade sei heute schon eine lohnenswerte Anschaffung. Da die Sonne über Tag scheine, müsse man als Verbraucher umdenken beim Bezug vom Strom. Lehrte man früher, dass nachts gewaschen wird, sollte

man dies heute über Tag erledigen. Dann, wenn reichlich Strom vorhanden ist. Dafür gebe es die Lösung Smart Energy Link (SEL). «SEL macht den Eigenverbrauch rentabel. Der Stromverbrauch wird automatisch erfasst und pro Haushalt abgerechnet», so Grossen.

Marc Allenbach von der Allenbach Holzbau und Solartechnik AG wies auf den richtigen Zeitpunkt für die Installation einer Solaranlage hin: «Wann sollte man in eine Photovoltaikanlage investieren, wenn nicht jetzt? Das Geld auf der Bank wirft keine grosse Rendite ab. Ein Kraftwerk auf dem Dach bringt auf Dauer eine ungläubliche Rendite.»

Die Referenten zeigten die Rentabilität von Solaranlagen und den Eigenverbrauch von Solarstrom anhand von Zahlen auf. «Eine Anlage kann über die zweite oder dritte Säule finanziert werden. Die Akkus haben heute einen Preis, der an der Schwelle zur Wirtschaftlichkeit steht», so Allenbach. Klar sei aber auch, dass die Abgabe an Stromanbieter ein Minusgeschäft ist. Deswegen setze man auf Eigenver-

brauch. Und hier gebe es modernste Messtechniken, die hohen Stromverbrauch aufzeigen. Allenbach bietet entsprechende Analysen an.

Analyse des Eigenbedarfs

Als erster Schritt einer solchen Analyse erfolgt eine persönliche Beratung durch die Experten der «Solarholzbauer». Gemeinsam werden die wichtigsten Daten erfasst und Fragen zum Stromverbrauch und den persönlichen Bedürfnissen beantwortet. Zudem misst der Experte die Liegenschaft bezüglich des Potenzials für Photovoltaik aus. Bereits im Rahmen dieses Treffens wird ein zweiter Termin für eine kurze Präsentation der Resultate vereinbart. Anhand einer Kurzanalyse wird aufgezeigt, in welchem Rahmen der Kunde sich mit eigenem Strom versorgen kann oder wo bei der bisherigen Lösung Verbesserungspotenzial besteht. Die gesamten Daten bekommt er zusammengefasst in einem Bericht.

Weitere Informationen finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.



Jürg Grossen zeigte Möglichkeiten intelligenter Stromnutzung auf. BILD MS